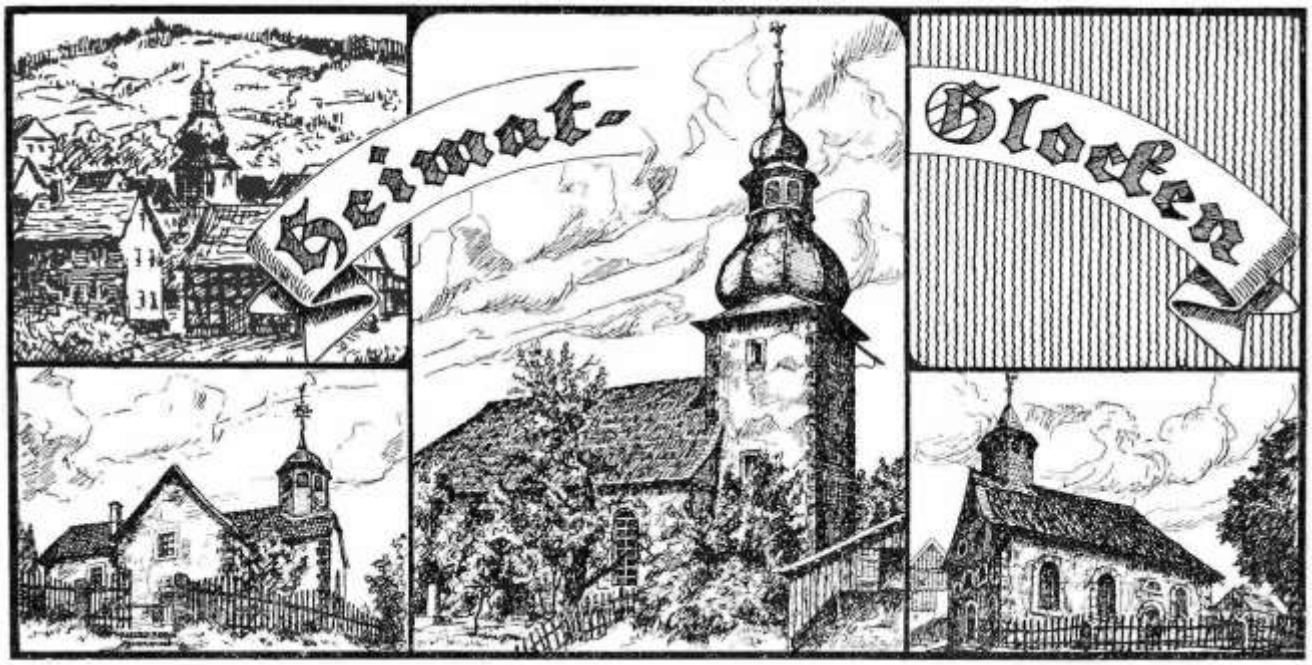
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 57 13. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	September 2012 Herbstmond

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan von Sept. - Dez. 2
Einladung zum Erntedankfest: Beeren meine Freude 3
Zum letzten Mal in Ulrichstein 4
Einladung zur Kinderfreizeit 5
Mir wird das Freizeitheim in Ulrichstein fehlen 6
An der Sandlofser Kirche tut sich was 7
Open Air Playback Show 8
Erntedankfest 1932 in Queck 9
Neunter Orgelherbst in der Pfarrei . . . 10
Orgel ist nicht gleich Orgel 11
Weit über das Ziel hinaus: Spendenaktion für unsere Orgeln 12
Kleider - u. Diakoniesammlung 14
Eine andere Perspektive 15
Propst i. R. Helmut Grün gestorben . . 16
Wer beleuchtet die Quecker Kirche? . 17
Aus dem Kirchenbuch 18
Terminplan 2012 20
Kirchenkater Rudi Schnurr 20

Gottesdienstplan Der Pfarrei Queck September bis Dezember 2012

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
02.09.2012 **13. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Kirche zu Queck** mit allen Organisten der Pfarrei, 18.30 Uhr, Musikalische Vesper:			
09.09.2012 **14. n. Trinitatis**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**11.00 Uhr ABM** Gottesdienst
16.09.2012 **15. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
23.09.2012 **16. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Kirche zu Ober-Wegfurth** Organistin Christiane Fink, 18.30 Uhr, Musikalische Vesper			
30.09.2012 **17. n. Trinitatis**	**Familiengottesdienst zum Erntedankfest i. d. Quecker Kirche** 10.00 Uhr, mit Chor, Posaunenchor, Freizeitkinder,			
07.10.2012 **18. n. Trinitatis**	**Erntedankgottesdienst in Sandlofs** 14.00 Uhr mit anschl. Kaffeetrinken im DGH, gemischter Chor			
14.10.2012 **19. n. Trinitatis**	**Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach** 10.30 Uhr Kirche Rimbach, Kirchenchor Ober-Wegfurth			
21.10.2012 **20. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
28.10.2012 **21. n. Trinitatis**			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst
04.11.2012 **22. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Kirche zu Rimbach** Mario Stucki, Jochen Grabowski, 18.30 Uhr, Musikalische Vesper:			
11.11.2012 **22. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Kirche zu Sandlofs** Organistin: Elke Turba, 18.30 Uhr, Musikalische Vesper:			
18.11.2012 **Vorletzter So.**	**Gemeinsamer Gottesdienst in Form einer Gedenkfeier** Volkstrauertag; 11.00 Uhr Friedhof Sandlofs; Posaunenchor, Chor			
25.11.2012 **Ewigkeitssonntag**	**Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken** 10.00 Uhr, Kirche Queck, Kirchenchor OW			
02.12.2012 **Erster Advent**	**Familiengottesdienst zum Ersten Adventssonntag** 10.00 Uhr Kirche Queck, Kindergottesdienstkinder, Singkreis, POS			
09.12.2012 **Zweiter Advent**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
16.12.2012 **Dritter Advent**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei** Der Pfarrer hält bei den Weihnachtsfeiern am Nachmittag eine Andacht			
23.12.2012 **Vierter Advent**		**10.30 Uhr** Gottesdienst		
24.12.2012 **Heiligabend**	**19.00 Uhr** GD, Pos. Chor	**22.00 Uhr** GD, Kirchenchor	**17.30 Uhr** GD, Chor	**16.00 Uhr** GD ChorimOhr
25.12.2012 **Erster Christtag**	**10.30 Uhr** Gottesdienst			
26.12.2012 **Zweiter Christtag**	**Weihnachten mit Karl May** Musikalisch-meditativer Gottesdienst, 18.30 Uhr in Rimbach			
30.12.2012 **1. So n. Christfest**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei Queck**			
31.12.2012 **Altjahrsabend**	**Gottesdienst mit Jahresrückblick in Bildern** Kirche Queck, 18.30 Uhr			
01.01.2013 **Neujahrstag**	**Gemeinsamer Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung** 18.30 Uhr in der Sandlofser Kirche			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

„Im Wald und auf der Heide, sind Beeren meine Freude.“

Familiengottesdienst zum Erntedankfest für alle Gemeinden in der Pfarrei Queck

Sonntag, 30. September 2012, Kirche Queck, 10.00 Uhr

Das ganze Jahr hindurch erfreuen die Hecken unserer Landschaft das Auge des Betrachters. Als blühende Lebensadern bieten sie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt Lebensraum. Sie bieten Schutz vor Wind und Wetter. Weißblühende Hecken läuten das Frühjahr ein, in sattem Grün erstrahlen die Hecken im Sommer und üppig leuchtet die Farbenpracht ihrer Beeren und Blätter im Herbst und lassen so uns Menschen am Verlauf der Jahreszeiten teilhaben

„Hecken kommt eine Mehrfachfunktion zu - sie sind selbst höchst bedeutende Lebensräume, in denen aufgrund ihrer ökologischen Beschaffenheit als quasi doppelter Waldrand mehr als 1.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten festgestellt wurden, sie vernetzen andere Lebensräume als Korridore miteinander und sichern damit deren Überleben, und sie sind ein bedeutender Schutz gegen Regen und Wind - angesichts der durch den Klimawandel extremeren Hitzeperioden und stärkerer Stürme ein nicht zu unterschätzender Faktor“, mahnte der NABU-Geschäftsführer Rüdiger Wohlers. „wer einmal die 'kleinen Sandstürme' an kahlen Großfeldern erlebt hat, wird verstehen, was gemeint ist.“

Hecken erzeugen Lebensmittel und deshalb ist es nur richtig, dass wir uns beim Erntedankfest mit ihnen beschäftigen. Viele Früchte der Hecken lassen sich abwechslungsreich zu Nahrungsmitteln verarbeiten. In früheren Zeiten lieferten sie wichtige Vitamine und schmackhafte Ergänzungen des Speisezettels. Heute lassen sich wieder immer mehr Menschen zum Genießen der Heckenfrüchte begeistern. Die Früchte lassen sich dabei nicht nur pur, sondern auch als Marmeladen, Säfte, Liköre usw. verarbeiten.
Die Kinder und Konfirmanden werden auf ihrer Freizeit in Ulrichstein (siehe nächste Seite) den Gottesdienst vorbereiten.

Wir laden Sie herzlich zum Familiengottesdienst ein.

ANMELDUNG

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs im Pfarramt berücksichtigt

An das Evang. Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
36110 Schlitz-Queck

Email: queck-evangelisch@t-online.de
oder Formular auf der Homepage
www.queck-evangelisch.de

Anmeldung zur Freizeit in Ulrichstein vom 21.-23. Sept. 2012

Hiermit melden wir unseren Sohn/unsere Tochter verbindlich zur Kinder– und Konfirmandenfreizeit der Evangelischen Pfarrei Queck in Ulrichstein an.

Name: ..... **Vorname:** .....

Straße: ..... **Nr.:** ..... **Telefon-Nr.:** .....

Geburtsdatum: .....

☐ Ober-Wegfurth ☐ Queck ☐ Rimbach ☐ Sandlofs ☐ Unter-Schwarz
☐ Unter-Wegfurth (**Ortsteil bitte ankreuzen)**

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Zum letzten Mal in Ulrichstein

Das Freizeitheim Ulrichstein wird im Dezember geschlossen

Zum letzten Mal findet unsere Kinder– und Konfirmandenfreizeit im September im Freizeitheim in Ulrichstein statt. Die Landeskirche (EKHN) gibt das Haus zum Ende des Jahres auf.

Seit gut 50 Jahren zählt das Freizeitheim in Ulrichstein zu einer festen Adresse bei Konfirmandenfreizeiten. Auch andere Gruppen aus Kirchengemeinden und Kommunen haben das Haus gerne genutzt. Vor allem der günstige Preis, das große Außengelände, die schönen Zimmer und die vorzügliche Bewirtung gaben dem Haus gegenüber anderen Quartieren den Vorrang.
Durch die Gruppen, die das Haus belegten, wurden die laufenden Kosten für Unterhalt, Renovierung und Investitionen erwirtschaftet. Das Personal wurde durch Zuweisungen aus sieben Dekanaten bezahlt. Dazu gehörten u. a. die Dekanate Vogelsberg, Schotten, Nidda und Alsfeld. Im Grunde reichten die Dekanate das Geld weiter, das in Darmstadt für die Bewirtschaftung des Hauses bereitgestellt wurde. Nun hat die Landeskirche diesen Zuschuss in Höhe von etwa 100.000 Euro gestrichen. In der EKHN sollen nur noch Häuser unterhalten werden, die sich selbst tragen können. Für das Freizeitheim in Ulrichstein bedeutet diese Entscheidung das Aus. Auch eine Erhöhung der Teilnehmerkosten hätte das Defizit nicht auffangen können.

Schweren Herzens werden wir im September Abschied nehmen müssen vom Haus Ulrichstein und von Elke Weil-Pfeil, der diplomierten Hauswirtschaftsmeisterin, die uns seit vielen Jahren als „Herbergsmutter“ im Evangelischen Freizeitheim Ulrichstein begleitet hat.

Ob und wo wir unsere Kinder– und Konfirmandenfreizeiten nun durchführen können ist noch unklar. Jugendherbergen und andere Häuser sind erheblich teurer als das Haus in Ulrichstein. (pb)

Im Wald und auf der Heide

Kinder– und Konfirmandenfreizeit in Ulrichstein vom 21.-23. September 2012

Vom **21. bis 23. September** laden wir alle Kinder im Alter von 6-13 Jahren und unsere Konfirmanden ein zur dreizehnten Kinderfreizeit in Ulrichstein. Auf dieser Freizeit spielen, basteln und arbeiten wir zu dem Thema: **„Im Wald und auf der Heide."** Es soll um Beeren gehen, die im Wald, am Waldrand, in Hecken und Gärten gesammelt werden können. Das Thema wird auch das Thema des Familiengottesdienstes zum Erntedankfest sein, den wir am Sonntag, den 30. September um 10.00 Uhr in der Quecker Kirche feiern.
Die Kinderfreizeit wird wieder von Mitarbeiterinnen aus unseren Kindergottesdienstgruppen und Pfarrer Bouvain begleitet.

Anreise: Freitag, 21. September, 15.00 Uhr ab Unter-Wegfurth, 15.05 Uhr Ober-Wegfurth, 15.10 Uhr Unter-Schwarz, 15.15 Uhr Rimbach, 15.20 Uhr Queck, 15.25 Uhr Sandlofs jeweils an den Bushaltestellen bzw. Dorfgemeinschaftshaus.

Rückreise: Sonntag, 23. September, 12.45 Uhr ab Ulrichstein. Wir werden etwa gegen 13.30 Uhr wieder in den Dörfern der Pfarrei sein.
Kosten: Die Freizeit wird von der Evangelischen Pfarrei Queck und der August Gluck-Stiftung bezuschusst.

Von den Teilnehmern erbitten wir einen **Unkostenbeitrag in Höhe von 35,00 €.** Darin sind alle Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung enthalten. Das Geld wird in Ulrichstein eingesammelt.

Mitzubringen sind: Bettwäsche

Freizeitheim Ulrichstein

(Bettlaken, Bettbezug, Kopfkissenbezug). Bettwäsche kann auch zum Preis von 4,50 € im Haus entliehen werden. Wetterfeste Kleidung, feste Schuhe für einen Spaziergang, Bibel und Gesangbuch (wenn vorhanden), Schreibzeug, Schere, Uhu, Wasserfarben und Pinsel (wenn vorhanden)

Anmeldungen bitte umgehend an das
Evangelische Pfarramt
Hinter der Pfarr 2,
36110 SCHLITZ-QUECK

(Anmeldeformulare auf der Homepage der Pfarrei Queck: www.queck-evangelisch.de)

Mir wird das Freizeitheim in Ulrichstein fehlen

Ich weiß gar nicht, wie oft ich im Freizeitheim Ulrichstein gewesen bin. Schon in meinem Zivildienst, den ich von 1976 bis 1978 in der evangelischen Kirchengemeinde Rodheim abgeleistet habe, gehörten Freizeiten in Ulrichstein zum festen Programm. Helfergruppen, Kinderfreizeiten, in der ersten Januarwoche mit dem Posaunenchor - im Frühling, im Herbst und im Winter waren Freizeiten in Ulrichstein feste Programmpunkte. Auch während der 13 Jahre als Pfarrer im Friedberger Burgbezirk fuhr ich mit meinen Konfirmanden zweimal im Jahr nach Ulrichstein.

Immer wieder präsentierte sich das Freizeitheim anders, neuer und besser. Ob es nun die verschiedenen Heimleiterinnen waren, von Frau Zimmermann über Paula-Lise Grimm, die Toni oder in den letzten mehr als zehn Jahren Elke Weil-Pfeil - oder ob es das Haus selber war: zunächst nur das Haupthaus, dann der Anbau, in dem die jeweilige Heimleiterin mit Familie lebte. Dann wurde das Nachbarhaus erworben und die Scheune zum Haus Schilda umgebaut. Für die Gruppen, mit denen ich nach Ulrichstein fuhr, boten sich optimale Möglichkeiten: viele größere oder kleine Tagesräume, eine Werkstatt, Tischtennisraum und das große Außengelände. Nicht zu vergessen die Spaziergänge bei Tag oder als Nachtwanderung zum Bergschloss oder in den nahen Wald.

Viele Erinnerungen werden bleiben, wenn im kommenden Dezember das Freizeitheim endgültig seine Pforten schließen wird. Die Möglichkeiten, die dieses Haus zu einem sehr günstigen Preis geboten hat, findet man kaum wieder. Es ist schon etwas anderes, ob man mit vier anderen Konfirmandengruppen in der Jugendburg Hohensolms untergebracht ist oder die knappe Zeit mit den Konfirmanden durch den Besuch eines Selbstversorgerhauses noch mehr verringert. Andere Häuser sind viel teurer und die Kirchengemeinden haben kaum Mittel Freizeiten preisgünstig anzubieten. Die Entscheidung das Haus in Ulrichstein aufzugeben halte deshalb ich für falsch!

Nicht nur mir wird Ulrichstein fehlen!
Pfarrer Pierre Bouvain

An der Sandlofser Kirche tut sich etwas !!

Arbeiten des ersten Bauabschnittes haben endlich begonnen. Vor zehn Jahren wurden Schäden festgestellt.

Architekt Erich Lachmann und Kirchenvorsteher Hans-Jürgen Wahl auf der Baustelle in Sandlofs am 13. Juli 2012
Foto: Pierre Bouvain

Vor zehn Jahren, am 24. Oktober 2002 wurden bei einer Begehung, die von der damals zuständigen Baubeauftragten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau veranlasst wurde, an der Kirche in Sandlofs erhebliche Feuchtigkeitsschäden festgestellt. Die Sockelzone des Kirchenschiffes und besonders des Chorraumes war bis zu einer Höhe von 1,50 m durchfeuchtet. Der Putz innen und außen blätterte ab.

Es dauerte drei Jahre, bis aus dieser Feststellung erste Maßnahmen erwuchsen. Im Dezember 2005 wurde eine Firma beauftragt, im Chorraum den Putz bis unter die wahrscheinlich mittelalterlichen Gemälde abzuschlagen. Mit dieser Maßnahme sollte verhindert werden, dass die Malereien durch die Feuchtigkeit angegriffen werden. Drei Monate später wurde dieser Auftrag ausgeführt. Danach geschah nichts mehr.

Pfarrer Jürgen Füg verließ im August 2007 die Pfarrei Hutzdorf. Hutzdorf wurde zum 1. Januar 2008 eine halbe Pfarrstelle und an Schlitz angehängt. Fraurombach kam zur Pfarrei Hartershausen und Sandlofs zur Pfarrei Queck.

Obwohl nun für die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck sehr vieles neu zu regeln war und außerdem neue Kirchenvorstände zu wählen waren, fassten die Kirchenvorstände zusammen mit Pfarrer Bouvain sehr schnell die Sanierung der Kirche wieder ins Auge. Der erste Schritt war eine Klimamessung in der Kirche, die über ein halbes Jahr hinweg von einer Spezialfirma durchgeführt wurde. Die Messung gab Auskunft über die Feuchte– und Salzbelastung der Umfassungswände und war notwenig, um die nächsten Schritte zu planen.

Das Architekturbüro Sichau & Walter plante dann noch die Ausschreibung des ersten Bauabschnittes, legte aber am 28. Februar 2012 den Auftrag zur Sanierung der Kirche überraschend nieder. Pfarrer Bouvain nahm sofort mit dem Architekten Erich Lachmann in Rimbach Kontakt auf, mit dem man in der Pfarrei Queck sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Herr Lachmann erklärte sich trotz großer anderer Projekte bereit, die Sanierung der Kirche in Sandlofs zu betreuen. Die für den ersten Bauabschnitt notwendigen Vorarbeiten wurden schnell erledigt und die Erdarbeiten ausgeschrieben.

Nach der Angebotseröffnung am 22. Juni begannen die Arbeiten zügig. Ziel der ersten sichtbaren Maßnahmen ist es, das in die Kirche eindringende Wasser fernzuhalten. Dazu wurden die Fundamente freigelegt, mit einem Spezialmörtel verputzt und eine neue Dränage gelegt. Da besonders im Turmbereich die Erdanschüttung außerhalb der Kirche viel höher war als der Fußboden im Innern, wurde so viel Erde wie möglich abgetragen, um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Chorraum zu unterbinden. Wir berichten weiter in der nächsten Ausgabe. pb

Zum Nachdenken:

Open Air Playbackshow

Auf dem Seebrückenvorplatz in Kellenhusen an der Ostsee wird eine Bühne mit professioneller Beleuchtung und Beschallung aufgebaut. Der Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein hat eingeladen zur Open Air Playbackshow. Im Winter, wenn keine Touristen zu versorgen sind, hält die Dorfgemeinschaft einen Dorfabend, an dem das Programm zum Spaß für alle ansässigen Bewohner eingeübt wird. Nun, in der Saison, wird die Show für die Touristen gespielt. Fritz Schwardt, der Vorsitzende des Vereins, führt launig durch das Programm. Auf der Bühne treten nacheinander die Stars auf: Madeleine, die Enkelin des Strandkorbvermieters, schlüpft in Kostüm und Rolle von Bonny Tyler und röhrt den Welthit „It's a heartache". „Und nun kommt unser Schlachter Jörg Hüttmann. Heute Morgen hat er noch Steaks verkauft, heute Abend ist er für Sie Michael Jackson." Gekonnt tanzt der Metzgermeister nach dieser Ankündigung im Jackson-Stil durch bunte Lichteffekte und Bühnennebel und singt Jacksons „Bad".

An diesem Abend treten weitere Stars auf: die Toten Hosen, Cascada, Elvis, Rosenstolz und Nena. Alle Interpreten sind Bewohner des Seebades, die tagsüber ihren normalen Berufen nachgehen. An diesem Abend schlüpfen sie in Kostüme und geben vor ein Star zu sein. Sie formen die Lippen nach den Originalworten. Sie bewegen sich und tanzen wie die Originalstars – aber sie alle singen nicht. Musik und Gesang kommen von CDs über Lautsprecher.

Die Zuschauer und Zuhörer aber lassen sich anstecken, bewegen sich, einige tanzen sogar und applaudieren nach jedem Beitrag. Eine gelungene Vorstellung. En wirklicher Spaß.

Allerdings beschleicht so manchen Zuschauer und –hörer das Gefühl, dass diese Show so spaßig gar nicht ist. Wenn die Urlaubstage vorbei sind, dann müssen viele wieder in ihre alten Rollen schlüpfen. Sie werden Texte sprechen, die sich nicht selbst geschrieben haben und in einem Stück mit dem Titel „Leben" ihre Rollen spielen. Das Stück beherrschen sie nicht und den nächsten Akt kennen sie nicht. Aber zuhause liegen die Kostüme bereit. Für den einen Business-Anzug und Krawatte; für den anderen weißer Kittel und Collegblock. Die Urlauber werden wieder zu Arbeitern, zu Eltern und Nachbarn, zu Freunden und Vereinskollegen. Viele verschiedene Rollen sind zu spielen mit je eigenem Text und eigenen Melodien. Der Rollenwechsel im Leben wird viel Kraft fordern. Das Leben zu spielen ist nicht so leicht wie ein Auftritt auf der Bühne am Seebrückenvorplatz. Applaus ist in Wirklichkeit selten. Erst im nächsten Urlaub kommt für viele die Zeit, in der sie zu ihrem eigentlichen „Ich" zurückfinden.

Aber es kann auch anders gehen! Man kann sich auch im wirklichen Leben etwas bewahren von der Leichtigkeit der Open Air Playbackshow. Man kann auch in den verschiedenen Rollen bei sich selbst sein, authentisch bleiben. Keiner muss vorgeben, ein anderer zu sein, denn das, was wirklich zählt, sind nicht die materiellen Dinge des Lebens oder die Leistung, die andere zum Applaudieren bringt. Der Glaube daran, dass Gott mich so liebt, wie ich bin, mit meinen Gaben und mit meinem Versagen, ist ein festes Fundament für das Leben. Der Prophet Jesaja sagt uns im Auftrag Gottes zu: „So spricht Gott, der Herr: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein." Diese Zusage schenkt Freude im Urlaub und in den Zeiten zwischen den Urlauben.

Text und Foto: Piere Bouvain

Zurückgeblättert auf 1932

Anmerkungen zur Kirchengeschichte der Pfarrei Queck

„Wie in den früheren Jahren, so haben sich auch diesmal wieder offene Herzen und hilfsbereite Hände gefunden, um der großen Not allenthalben zu steuern. Am Dienstag, den 27. September, wurden am Bahnhofe in Queck aus den Dörfern Queck und Rimbach Naturaliengaben für das Elisabethenstift in Darmstadt verladen. Es waren etwa 70 Zentner Kartoffeln, dazu einige Säcke Getreide, Kraut und Küchenkräuter. Hinzu kam noch ein Geldbetrag von RM 8.– in bar, den jemand als Frachtbeihilfe für den Eisenbahnwaggon gespendet hatte. Dass die Gaben gut an ihrem Bestimmungsort angekommen sind, beweist das Schreiben des Herrn Pfarrer Waldeck vom Elisabethenstift in Darmstadt: „Dem Kirchspiel Queck, unserer Schwester und allen fröhlichen Sammlern und Gebern unseren herzlichsten Dank für den Erntesegen; es waren die ersten Liebeswagen, die uns in diesem Herbst erfreuten - darum doppelt willkommen!“

Wie groß oft die Not in den Städten unseres deutschen Vaterlandes und auch in der bedeutenden hessischen Industriestadt Offenbach a. M. ist, kann nur der ermessen, der schon einmal dahingekommen ist in die dortigen Stätten der Not. Um diese zu lindern, wurde auch in diesem Jahre eine Naturaliensammlung für Offenbach veranstaltet. Sie ergab etwa 50-60 Zentner Kartoffeln, Getreide und Kraut. Außerdem wurde noch am 4. Oktober von den Dörfern des Untergrundes ein Eisenbahnwaggon mit etwa 40-50 Zentner Kartoffeln und anderer Naturalien für die Bodelschwingh‘schen Anstalten in Bethel verladen.

Möge der Segen Gottes auf allen Gebern unserer Gemeinde ruhen, die mit großer Gebefreudigkeit und Hilfsbereitschaft ihre Gaben darbrachten. Wir denken da an das Wort der Heiligen Schrift: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ und „Weil uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde“, ein Wort das im Leben Vater Bodelschwingh‘s eine so bedeutende Rolle gespielt hat.

Erntegabensammlung am Quecker Bahnhof, 25.10.1928

Vor 80 Jahren:

Erntedankfest 1932 in der Pfarrei Queck

Erntedankaltar in Queck, 1931

Blick vom Stierberg ins Fuldatal auf Sandlofs, 1930, Foto: Richard Steinbach
aus: Heinrich Sippel, Ein Streifzug durch die Schlitzer Geschichte, Schlitz, 1987, Seite 188

Unter großer Anteilnahme unserer Gemeindeglieder durften wir am 9. Oktober in den drei Kirchen unserer Pfarrei das diesjährige Erntedankfest feiern. Mit Erntegaben der verschiedensten Art und mit Blumen waren die Altäre unserer Gotteshäuser reichlich geschmückt. Der Erntedankfestpredigt lag das Wort zugrunde: „Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5, Vers 7). Die älteren Schulkinder sagten Sprüche auf, und trugen in Sprechchören Psalm 23 vor: „Der Herr ist mein Hirte!“ - Schulkindergesang umrahmte die Feier in Rimbach und in Ober-Wegfurth, wo die Herren Lehrer Günther und Holzapfel bereitwilligst ihre Zeit zum Einüben verschiedener Lieder mit den Schulkindern zur Verfügung gestellt hatten.

Pfarrvikar Wilhelm Müller
Heimatglocken, November 1932

Neunter Orgelherbst in der Pfarrei Queck

Im Rahmen des Orgelherbst 2012 laden wir zu vier musikalische Vespern an den folgenden Sonntagen jeweils um 18.30 Uhr ein:

02.09.2012 Queck
Musikalische Vesper mit allen Organisten der Pfarrei Queck

23.09.2012 Ober-Wegfurth
Musikalische Vesper mit unserer Organistin Christiane Fink

04.11.2012 Rimbach
Musikalische Vesper mit den Organisten: Jochen Grabowski und Mario Stucki

11.11.2012 Sandlofs
Musikalische Vesper mit unserer Organistin: Elke Turba

Mehr unter: www.queck-evangelisch.de

Da die Sanierung der Orgeln in Ober-Wegfurth, Rimbach und Sandlofs im Herbst beginnen soll, achten Sie bitte auf die Bekanntmachungen im „Schlitzer Boten“. Die Vespern finden auf jeden Fall statt, aber der Ort könnte ein anderer als oben angegeben sein.

Die Orgel der evangelischen Kirche in Schlitz stammt aus dem 20. Jh. und war das größte der besichtigten Instrumente. Von links: Katrin Turba, Lisa Mest (an der Orgel), Pfarrer Johannes Wildner, Elke Turba, Diana Rieger und Mario Stucki.

Orgel ist nicht gleich Orgel.

Organisten tourten durchs Schlitzerland

Fünf heimische Exemplare der Königin der Instrumente hat Dekanatskirchenmusikerin Diana Rieger mit einigen Organisten aus dem Dekanat Vogelsberg unter die Lupe genommen. Am Samstag, dem 18. August 2012, tourte die kleine Gruppe durchs Schlitzer Land und besichtigte die Orgeln der evangelischen Kirchen in Schlitz, Hutzdorf, Queck, Sandlofs und Rimbach.
An jeder Station gab es eine kurze Einführung zur Orgel und ihren Besonderheiten. Die Orgel in Sandlofs besitzt zum Beispiel kein Pedal und hat nur wenige noch dazu sehr kleine Tasten. So war es eine sehr erheiternde Überraschung für die anderen Teilnehmer, als Elke Turba auf „ihrem“ Instrument sogar Popularmusik überzeugend spielte.

Die Rimbacher Orgel lässt gar das „cis“ bzw. „des“ im Pedal und im Manual vermissen. Weil im 17. Jh. dieser Ton nur selten in Orgelkompositionen verwendet wurde, konnte man durch das Weglassen dieses Tons viel Material und Arbeitszeit einsparen. Für heutige Organisten sorgt diese Konstruktion allerdings immer wieder für ein ungewohntes Spielgefühl.

Die Vogelsberger Kirchenmusiker konnten jeweils auch selbst Hand anlegen und probierten an den verschiedenen Instrumenten klassische Stücke ebenso wie Swing, Jazz oder Pop. Mario Stucki, der regelmäßig in Rimbach spielt, musste einsehen: "Nicht auf jeder Orgel kann man Bach spielen.“ Katrin Turba aus Hutzdorf erkannte in dem Sandlofser Instrument ein wahres Museumsstück, das dem Organisten eine unkonventionelle Spielweise abverlangt. „Jede Orgel ist anders und immer wieder eine Herausforderung.", so die Erfahrung von Lisa Mest aus Wernges.

Nicht nur in der Bauweise, sondern auch im Klang unterscheiden sich die verschiedenen Orgeln. Diana Rieger ermutigte die Organisten, das Ohr entscheiden zu lassen und auch mal alternative Registrierungen auszuprobieren, die nicht in der Literatur vorgeschlagen werden.

Die Idee die heimische Orgellandschaft näher zu erkunden, war bereits Anfang dieses Jahres entstanden bei einem Organistentreffen. Der Erfahrungsaustausch und der Einblick in die Vielfalt der heimischen Orgeln waren den Teilnehmern sehr wichtig. „So eine Fahrt ist eine tolle Sache. Das müssen wir unbedingt im nächsten Jahr wiederholen“, so die einhellige Meinung.
„Wer schon Erfahrung in Notenkunde und am Klavier hat, der bringt die wichtigsten Voraussetzungen für das Orgelspiel mit.“, meint Diana Rieger, die den Organistennachwuchs im Vogelsberg fördert. Wer einmal probeweise an der Orgel sitzen möchte, um zu erfahren, ob das Orgelspiel eine neue Herausforderung sein könnte, kann sich bei Diana Rieger melden unter 06666/212 oder dekanatskirchenmusik.vb@gmx.de

Michaela Scharff

SPENDENAKTION FÜR UNSERE ORGELN

Harald Zeidler überreicht eine Spende in Höhe von 200 Euro von der FFW Ober- und Unter-Wegfurth

Die Ortsbeiräte von Unter-Wegfurth, Ober-Wegfurth und Unter-Schwarz beteiligten sich an der Spendenaktion

Ingo Diemer (FFW Unter-Schwarz) überreichte 450 Euro, den Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs beim Stadtfeuerwehrtag

Max Zeidler und die Kirmesburschen spendeten 450 Euro, den Erlös der Tombola bei der Kirmes in Unter-Wegfurth

Die Spendenaktion für die Sanierung der Orgeln in Ober-Wegfurth, Rimbach und Sandlofs endet mit einem überwältigenden Ergebnis. Die Spendenziele, die die Kirchenvorstände gesetzt hatten, wurden in allen drei Gemeinden weit übertroffen. Während die Gemeindeglieder eifrig spendeten, zogen sich die Verhandlungen mit der Kirchenverwaltung unnötig in die Länge und führten bei Pfarrer und Kirchenvorständen zu Verärgerungen. Nun aber ist alles genehmigt und in trockenen Tüchern. Noch in diesem Jahr werden die genannten Orgeln saniert.

SANDLOF

Die Sanierung der Sandlofser Orgel wird rund 4.879 Euro kosten. Als Spendenziel für die Orgelsanierung hatte sich der Sandlofser Kirchenvorstand 1.000 Euro gesetzt. Gespendet wurden in Sandlofs 2.848 Euro. Die Landeskirche gibt einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro. Aus Rücklagen, also Mitteln, die in vorhergehenden Jahren im Haushalt eingespart werden konnten, müssen lediglich 1.531 Euro entnommen werden. DANKE.

RIMBACH

In Rimbach kostet die Instandsetzung der Orgel 19.462 Euro. Zehn Prozent der Summe hatte sich der Kirchenvorstand als Spendenziel gesetzt. (2.000 Euro). Mit einem Spendeneingang in Höhe von 2.802 Euro wurde das Ziel überschritten. Die Landeskirche gibt einen Zuschuss in Höhe von 1.900 Euro, so dass aus Rücklagen 14.760 Euro entnommen werden müssen. DANKE.

OBER-WEGFUHRT

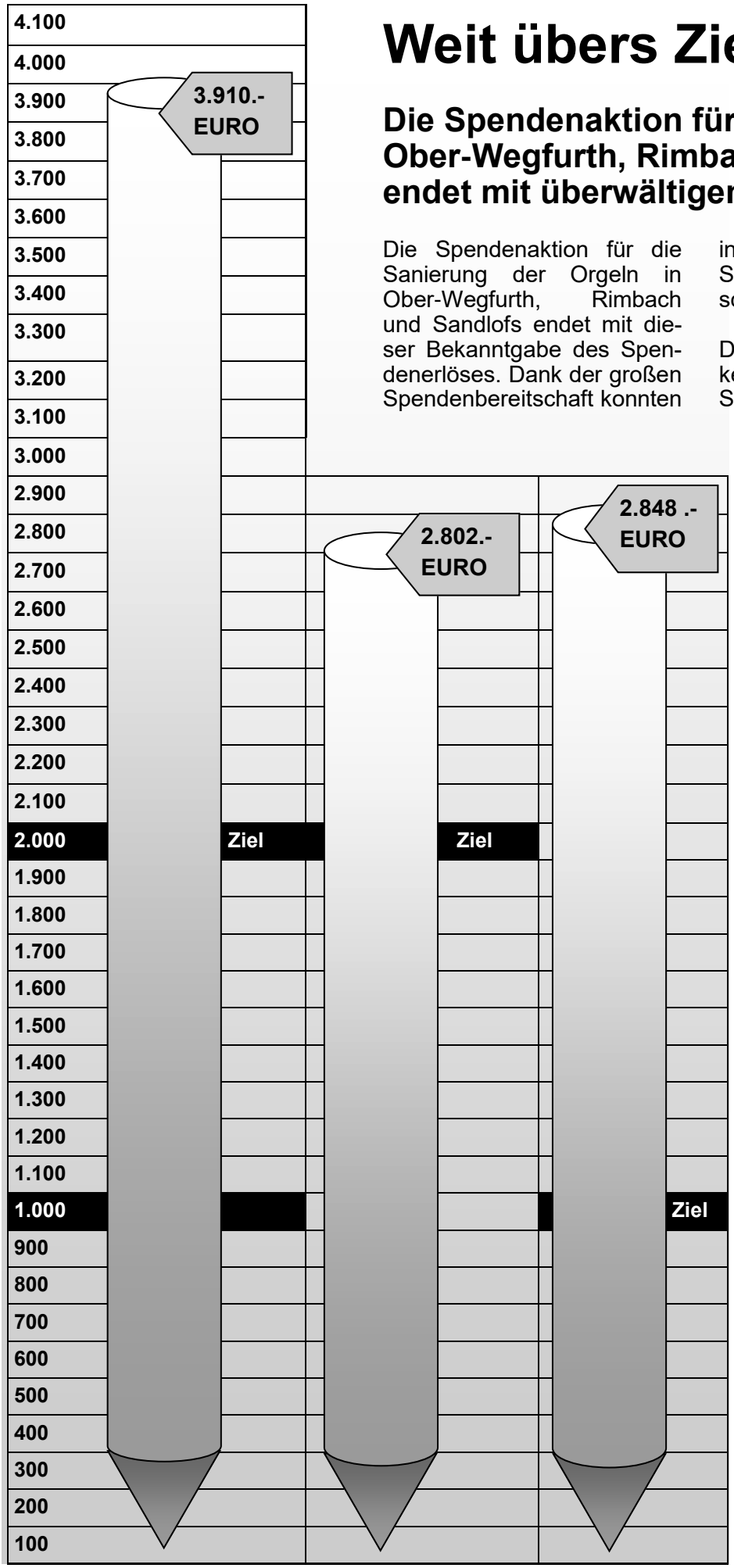
Durch die große Spendenfreudigkeit der Gemeindeglieder und Vereine in Ober–, Unter-Wegfurth und Unter-Schwarz wurde mit 3.910 Euro fast doppelt so viel eingenommen, wie der Kirchenvorstand erhofft hatte. Auch hier waren 2.000 Euro das Ziel gewesen. Die Sanierung der Orgel in Ober-Wegfurth wird 15.696 EURO kosten. 1.600 Euro kommen von der Landeskirche, so dass aus Rücklagen noch 10.186 Euro entnommen werden müssen. DANKE.

Weit übers Ziel hinaus

Die Spendenaktion für die Orgeln in Ober-Wegfurth, Rimbach und Sandlofs endet mit überwältigendem Ergebnis

Die Spendenaktion für die Sanierung der Orgeln in Ober-Wegfurth, Rimbach und Sandlofs endet mit dieser Bekanntgabe des Spendenerlöses. Dank der großen Spendenbereitschaft konnten in allen drei Gemeinden die Spendenziele weit überschritten werden.

Die Kirchenvorstände danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.



OBER-WEGF.
Spendenziel: 2.000 EUR

RIMBACH
Spendenziel: 2.000 EUR

SANDLOFS
Spendenziel: 1.000 EUR

Kleidersammlung für Bethel: 17. bis 22.09.2012

Vom **17. bis 22. September** führen wir in der Pfarrei Queck wieder die Kleidersammlung für Bethel durch. Gesammelt wird gute, noch tragbare und weiterverwendbare Damen-, Herren und Kinderkleidung, Unterwäsche, Bettwäsche usw.. Schuhe sollten paarweise gebündelt werden. Die Kleidersammlung ist keine Lumpensammlung.

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe.

Die Sachen können täglich jeweils von 16 bis 18.00 Uhr an folgenden Stellen abgegeben werden:

Ober-Wegfurth:
Ulrich Hühn, Niederaulaer Straße 7
Queck:
Pfarrhaus (Garage), Hinter der Pfarr 2

Rimbach:
Willi Welker, Rimbacher Straße 35

Sandlofs
Marga Masuck, Birkenallee 4

Unter-Schwarz:
Hans Lips, Richthofer Straße 8

Unter-Wegfurth:
Werner Muhl, Niederjossaer Straße 32

Die Sammlung findet nur in der angegebenen Zeit statt, da die Sachen von den Bodelschwinghschen Anstalten immer pünktlich abgeholt werden.

Herbstsammlung des Diakonischen Werkes
vom 20. - 30. September 2012

Die Arten der Nächstenliebe sind vielfältig: Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, sensible Beratung von Menschen in Not, Zeit für ein Gespräch, das auf den Kern der Sache kommt.
Und nicht zuletzt immer wieder: Hilfe zur Selbsthilfe. Viele Menschen sind gemeinsam mit dem Diakonischen Werk auf diesem Weg, um sich für andere einzusetzen.
Weil Menschen Menschen brauchen. Diakonie.
Spendenkonto des Diakonischen Werkes Vogelsberg:
Kontonummer: 360 144 356 bei der Sparkasse Oberhessen
BLZL: 518 500 79

Eine andere Perspektive im Gottesdienst

Prädikantin Regina Pfeiff
(Foto: M. Scharff)

„Der Gedanke, dass Gott durch mich segnet, ist einfach ergreifend.“ Mit leuchtenden Augen beschreibt Regina Pfeiff den Moment, wenn sie am Ende eines Gottesdienstes den Segen für die Gemeinde spricht.
Im März dieses Jahres wurde die 57-Jährige in Ihr Amt als Prädikantin eingeführt und ist damit beauftragt, Gottesdienste zu gestalten, das Abendmahl zu feiern und Menschen zu taufen.
Vor mehr als fünfzehn Jahren ließ sich die gebürtige Nieder-Ohmenerin in den Kirchenvorstand ihrer Gemeinde wählen und wirkte, wo es nur ging, an der Gottesdienstgestaltung mit: „Ich bin da so langsam hineingewachsen, habe die Schriftlesung übernommen, mich an den Fürbitten beteiligt.“, erinnert sich Pfeiff. Immer wieder habe sie sich gefragt, wie das Gesamtpaket eines Gottesdienstes samt Liedern, Texten, Predigt und Gebet zustande komme. Jetzt wisse sie es: „Ich muss sprichwörtlich mit dem Bibeltext schwanger gehen, damit er mir etwas sagt und damit ich darüber predigen kann“, schildert die zweifache Mutter ihre Vorbereitung. Auch für die Materialsuche und die Auswahl der Lieder und Gebete nehme sie sich viel Zeit. „Es ist ein wahnsinnig spannender Perspektivwechsel. Ich erlebe Gottesdienst heute viel intensiver als früher, nicht mehr als Ritual, dessen Ablauf ich einfach so hinnehme, sondern als eine Feier, die ich mit vielen schönen Details gestalten kann.“

Der wache und freundliche Blick der Arzthelferin lässt ahnen, dass sie sich ihren Mitmenschen gerne zuwendet. „Es bedeutet mir viel zum Beispiel den Patienten oder ihren Angehörigen Gottes Segen wünschen zu können, sie zu trösten und zu ermutigen.“

Prädikantin Erika Wunsch
(Foto: Sigrid Stock)

Erika Wunsch aus Schlitz steigt schon seit zwanzig Jahren ehrenamtlich auf die Kanzel. Ihren Prädikantinnendienst bezeichnet die Seniorin als eine beglückende Tätigkeit. Seit ihrer Ausbildung Anfang der Neunziger hat sie gemeinsam mit ihrer Freundin Elisabeth Schäfer zahlreiche Gottesdienste gestaltet. Mal erarbeiteten sie Dialogpredigten, mal wechselten sie sich bei Liturgie und

Predigt ab. „Ich darf mit meinen eigenen Worten weitersagen, was mir wichtig ist.“, umschreibt die pensionierte Lehrerin ihre Motivation. „Dabei versuche ich alle im Blick zu haben, die Alten und die Jungen, die Frauen und Männer, die Traurigen und die Glücklichen und so weiter.“ Als Prädikantin lerne man schließlich viele verschiedene Gemeinden und Kirchen eines Dekanats kennen. „Ich habe dadurch Einblick in eine Vielfalt, den die Pfarrerinnen und Pfarrer in der Regel nicht haben“, so die Einschätzung der erfahrenen Predigerin. Froh sei sie, wenn Menschen ihr nach dem Gottesdienst sagen: „Das hat mir heute gut getan.“ oder „Das war etwas für mich.“ Es sei einfach schön, für Kirche auf diese Art und Weise unterwegs zu sein.

„Den Menschen etwas Gutes mitgeben, ihnen gut tun“ – dieses Anliegen eint die beiden Frauen aus Herchenhain und Schlitz. Ihr besonderes Ehrenamt empfinden sie als anspruchsvoll und erfüllend zugleich. Ob als Gottesdienstbesucherin oder als Prädikantin, für Regina Pfeiff steht fest: „Der Segen ist das Schönste!“

Zur Information

Im Dekanat Vogelsberg sind derzeit neun Prädikantinnen und fünf Prädikanten im Einsatz. Die Prädikantenausbildung umfasst 100 Unterrichtsstunden sowie ein Gemeindepraktikum. Schwerpunkte der Ausbildung über einen Zeitraum von zwei bis zweieinhalb Jahren sind Liturgie, Bibelauslegung, Predigtlehre, Taufe und Abendmahl. Wenn Sie sich für eine solche Ausbildung interessieren, melden Sie sich bitte im Pfarramt Queck (Tel. 06642-275). Weitere Fragen zur Ausbildung beantworten Ihnen gerne Pfarrer Rolf Ehlert in Stockhausen (06647.217) und Pfarrerin Karin Klaffehn aus Heblos (06641.910851).

Michaela Scharff

"Pfarrer mit Leib und Seele" Propst i. R. Helmut Grün ist

Propst i. R. Grün bei seinem 80. Geburtstag mit seinem Nachfolger im Propstamt, Klaus Eibach; (Foto: Daum)

Der frühere Propst von Oberhessen, Pfarrer Helmut Grün, ist am Dienstag, 29. Mai 2012, kurz vor Vollendung des 84. Lebensjahres in Gießen gestorben. Helmut Grün war von 1975 bis 1991 Propst für Oberhessen.

In Lehnheim bei Grünberg geboren, studierte Grün in Marburg Evangelische Theologie und wirkte nach den beiden Examina zunächst als Pfarrer in Stumpertenrod und Köddingen im Dekanat Alsfeld. Er war auch einer der Begründer des „ländlichen Gruppenpfarramts Vogelsberg“. Zwölf Jahre lang war er daneben mit dem Pfarramt für Landjugendarbeit beauftragt. 1972 wurde Helmut Grün Direktor der Evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen. Drei Jahre später wählte ihn die Kirchensynode zum Propst für Oberhessen. Das Amt des Propstes hatte er bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 1991 inne. Leidenschaftlich setzte sich Helmut Grün für Frieden und Versöhnung ein, besonders um die Verständigung zwischen Christen und Juden. Gleichzeitig engagierte er sich nachdrücklich gegen alle Formen des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit. Auch die 25-jährige Partnerschaft zwischen der Propstei Oberhessen und der nordindischen Diözese Amritsar der Kirche von Nordindien geht auf seine Initiative zurück. Kirchenpräsident Dr. Jung sagte: „Der Dienst von Helmut Grün war ein Segen für unsere Kirche. Dafür sind wir dankbar.“

Wer beleuchtet die Quecker Kirche?

Im September des vorigen Jahres hat die Jagdgenossenschaft Queck der Kirchengemeinde Queck ein Geschenk gemacht. Mit zwei Strahlern wurde die Möglichkeit geschaffen, die Quecker Kirche abends zu beleuchten.
Von September 2011 an wurde die Kirche seitdem abends angestrahlt. Automatisch schaltet sich die Beleuchtung bei beginnender Dämmerung ein und um 22.00 Uhr aus. In den Sommermonaten, wenn es lange hell ist, wird die Kirche daher nicht angestrahlt. Noch bis zum Ende des laufenden Kirchenjahres, also bis zum Ewigkeitssonntag finanziert die Kirchengemeinde Queck die Beleuchtung der Kirche. Die finanzielle Lage der Kirchengemeinde lässt es aber nicht zu, zusätzliche Verpflichtungen zu übernehmen. Wegen der vielfältigen Aktivitäten kann schon seit Jahren kein ausgeglichener Haushalt mehr vorgelegt werden. Das strukturelle Defizit wird aus Rücklagen oder zweckbestimmten Spenden beglichen.

Helmut Opfer bei der Installation der beiden Strahler im September 2011

Wir suchen einen 100 Euro Spender!

Wer ist bereit, durch eine einmalige Spende in Höhe von 100 Euro, die Beleuchtung der Quecker Kirche für das neue Kirchenjahr (erster Advent 2012 bis Ewigkeitssonntag 2013) sicherzustellen. Spender kann eine Einzelperson sein, eine Familie, ein Verein, eine Straßengemeinschaft oder oder …

Bitte melden Sie sich bis zum 4. November im Pfarrhaus. Gehen mehrere Spendenzusagen ein, entscheidet der Kirchenvorstand durch Los, wer für den genannten Zeitraum die Beleuchtung der Kirche sicherstellt.

Im nächsten Gemeindebrief stellen wir den/die aktuellen Spender vor, wenn die Spende nicht anonym erfolgen soll.

Taufen

Diese Daten wurden auf Wunsch gelöscht.

Marlon Christian Zuleger
Rimbach, Auf dem Rasen 8
Eltern: Christian Lessig und Tabea Zuleger
geboren am 12.09.2011
getauft am 20.05.2012 in der evang. Kirche zu Rimbach

Taufspruch:
Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Levin Ludwig von der Gönne
Queck, Hinter der Pfarr 7
Eltern: Brun von der Gönne und Isabel, geb. Tränker
geboren am 21.02.2012
getauft am 20.05.2012 in der evang. Kirche zu Rimbach

Taufspruch:
Gott spricht: Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.
Jesaja 41,13

Miriam von Beöczy
Queck/Sassen
Eltern: Emmerich von Beöczy und Katja Wasmuth von Beöczy
geboten am 01.08.2009
getauft am 28.05.2012 in der evangelischen Kirche in Ellershausen

Taufspruch:
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Matthäus 5,8

Luisa Jahn
Queck, Grebenauer Weg 2a
Eltern: Christian Jahn und Claudia Jahn, geb. Missal
geboren am 05.04.2012
getauft am 17.06.2012 in der evangelischen Kirche zu Queck

Taufspruch:
Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.
Josua 1,9

Phil Künstler
Queck, Danziger Str. 4
Eltern: Stefan Künstler und Eva-Maria Künstler, geb. Kunstmann
geboren am 03.12.2011
getauft am 17.06.2012 in der evangelischen Kirche zu Queck

Taufspruch:
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Max Gunn Eisenach
Alsfeld, Mellenbergstr. 8
Eltern: Christian Eisenach und Susanne Pflanz
geboren am 02.01.2012
getauft am 17.06.2012 in der evangelischen Kirche zu Queck

Taufspruch:
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
Psalm 139,5.9+10

Ida Feick
Unter-Wegfurth, Jossaer Weg 13
Eltern: Rainer Feick und Nadja Feick, geb. Diebel
geboren am 20.06.2011
getauft am 30.06.2012 in der Evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth

Taufspruch:
Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel
Psalm 17,8

Marlon Heil
Schlitz, Schwarzer Stock 20
Eltern: Markus Heil und Manuela Heil, geb. Ritter
geboren am 11.03.2012
getauft am 07.07.2012 in der evangelischen Kirche zu Schlitz

Taufspruch:
Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Psalm 27,1

Niklas Maximilian Wahl
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 9
Eltern: Reinhold Wahl und Birke Amann-Wahl, geb. Amann
geboren am 03.02.2012
getauft am 15.07.2012 in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth

Taufspruch:
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Psalm 91,11+12

Hier wurden Daten auf Wunsch gelöscht.

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Bestattungen

Maria Pflanz, geb. Zeschik
15.08.1944 - 16.06.2012
Queck, Birkenstraße 4

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“
1. Korinther 13,13

Gottesdienst

Am **Totensonntag, 25. November 2012 um 10.00 Uhr**, erinnern wir in einem gemeinsamen Gottesdienst für die Pfarrei Queck an die Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Zur Erinnerung werden die Namen der Toten verlesen.
In diesem Gottesdienst feiern wir auch das Abendmahl. Wie in den vergangenen Jahren wird das Abendmahl an diesem Sonntag nicht mit Wein, sondern mit Traubensaft gefeiert.

Trauungen

Timo Tränker und
Svenja Tränker, geb. Strehl
Queck, Am Zippen 25
getraut in der evangelischen Kirche zu Queck am 16.06.2012

Trauspruch:
Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen.
Hebräer 10,24

Rainer Feick und
Nadja Feick, geb. Diebel
Unter-Wegfurth, Jossaer Weg 13
getraut in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth am 30.06.2012

Trauspruch:
„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“
1. Korinther 13,13

Markus Heil und
Manuela Heil, geb. Ritter
Schlitz, Schwarzer Stock 20
getraut in der evangelischen Kirche zu Schlitz am 07.07.2012
durch Pfarrer Piere Bouvain

Trauspruch:
„Der im Anfang den Menschen geschaffen hat, hat sie als Mann und Frau geschaffen und gesagt: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die beiden werden ein Leib sein.“ So sind sie nun nicht mehr zwei Einzelne, sondern ein Ganzes. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“
Matthäus 19,4-6

Andreas und Jennifer
Rimbach
getraut in der evangelischen Kirche zu Rimbach
im August 2012

Trauspruch:
Jesus Christus spricht: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.

Pfarrei Queck

Fon 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06
pierre.bouvain@t-online.de
Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ
Homepage
www.queck-evangelisch.de

Spendenkonto

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Konto- Nr.: 370 105 430
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

A. Gluck-Stiftung

Konto- Nr.: 270 212 80
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

Pfarrbüro

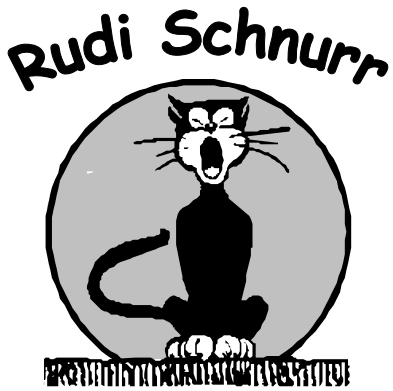
Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information?
Im Pfarrbüro gibt Ihnen Karin Diehl dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne und sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Parzeller Druck, Fulda
Auflage: 700 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



Der Quecker Kirchenkater

30.06.2012 Queck, Kulturscheune/Kirchengelände
Am Samstag wurde ein Quecker Kätzchen von einem aus Frankfurt stammenden Hund auf dem Kirchengelände verfolgt und konnte sich nur noch mit einem gewagten Sprung in einen der auf dem Kirchengelände befindlichen Bäume retten. Unter den Augen zahlreicher Zuschauer konnte Valerie B. Kätzchen aus seimisslichen Lage reien. Dank an Varie für die großartige ettungsaktion des rtgenossen von Kirchenkater Rudi.

Danke sagen
Rudi und S.

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2012

02.09.2012
Musikalische Vesper in Queck mit allen Organisten der Pfarrei Kirche Queck, 18.30 Uhr

21.-23.09.2012
Kinder- und Konfirmandenfreizeit in Ulrichstein

23.09.2012
Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr
Organistin Christiane Fink

30.09.2012
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Im Wald und auf der Heide sind Beeren meine Freude, Queck, 10.00 Uhr

07.10.2012
Gottesdienst zum Erntedankfest in Sandlofs

14.10.2012
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach
Kirche Rimbach, 10.00 Uhr

04.11.2012
Musikalische Vesper in Rimbach, Mit Musik durch ein Leben, Kirche Rimbach 18.30 Uhr

11.11.2012
Musikalische Vesper in Sandlofs: Orgelmusik zur fünften Jahreszeit mit Elke Turba
Kirche Sandlofs 18.30 Uhr
18.11.2012
Volkstrauertag auf dem Friedhof in Sandlofs, 11.00 Uhr

25.11.2012
Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken
Kirche Queck, 10.00 Uhr

02.12.2012
Familiengottesdienst zum ersten Adventssonntag, Queck, 10.00

24.12.2012
Gottesdienste zum Heiligen Abend in allen Kirchen der Pfarrei

26.12.2012
Weihnachten mit Karl May Der besondere Gottesdienst zum Christfest, Rimbach, 18.30 Uhr; Organisten: Jochen Grabowski und Mario Stucki

31.12.2012
Gottesdienst mit Jahresrückblick, Kirche Queck, 18.30 Uhr

01.01.2013
Gemeinsamer Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung in der Kirche zu Sandlofs, 18.30 Uhr

13.01.2013
Gottesdienst zum Abblasen der Krippe, 18.30 Uhr Queck

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de